

# DER III. WEG IM SIEGER- UND SAUERLAND

SCHIRM

Berichte und Analysen zur extremen Rechten im Regierungsbezirk Arnsberg (NRW)







# DER III. WEG - EINE KLEINSTPARTEI FÜR MILITANTE NEONAZIS

Mit der Partei Der III. Weg hat sich seit dem Jahr 2015 eine relativ junge neonazistische Organisation in den Landkreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein mit einem sogenannten 'Stützpunkt' etabliert. Auch wenn sie nur über wenige Mitglieder verfügt, stellt die Partei viele Menschen in diesen Regionen vor ganz konkrete Herausforderungen: Rassistische und antisemitische Provokationen, Bedrohungen von Politiker\*innen und Gewalttaten sind die Folge. Spätestens mit der Eröffnung eines Parteibüros in Siegen im Juni 2020 ist Der III. Weg auch ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dadurch aufgeworfene Fragen nach dem Charakter und dem Bedrohungspotential der Partei, sollen mit dieser kurzen Übersicht beantwortet werden.

### Entstehung und Organisationsstruktur

Der III. Weg ist eine Kleinstpartei, die ihre militant neonazistische Ausrichtung offen zur Schau stellt. Die Gründung der Partei im September 2013 durch den langjährigen

NPD-Funktionär Klaus Armstroff geht auf Konflikte innerhalb des rheinland-pfälzischen NPD-Landesverbandes zurück. Kurz danach weitete die Partei ihre Aktivitäten auf Ost- und Süddeutschland aus und wurde zum Auffangbecken für militante Neonazis, vorrangig aus der im Juli 2014 verbotenen Kameradschaftsstruktur Freies Netz Süd. Weitere Mitglieder der Partei haben Bezüge zur 2009 verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ) oder dem internationalen Neonazi-Netzwerk der Hammerskin Nation. Die Partei gliedert sich in sogenannte "Stützpunkte", die wiederum einem größeren 'Gebietsverband' angehören. Der III. Weg versteht sich ideologisch als ,nationalrevolutionär' und bezieht sich mit der Namensgebung auf "die Schaffung eines Deutschen Sozialismus, fernab von ausbeuterischem Kapitalismus wie gleichmacherischem Kommunismus". Die Partei verfolgt nicht primär die Strategie, Wahlerfolge zu erzielen - vielmehr dient die Parteistruktur als Schutz vor staatlichen Verboten. Man versteht sich in diesem Sinne als elitäre Kaderpartei, die zwar laut Verfassungsschutzbericht im Jahr 2019 bundesweit lediglich ca. 580 Mitglieder hatte, von diesen aber ein Höchstmaß an politischem Aktivismus einfordert. Hinzu kommen ein weitaus größeres Unterstützungsfeld und zahlreiche Querverbindungen zu anderen neonazistischen Organisationen.

### Ideologie und politische Agitationsfelder

Inhaltlich vertritt Der III. Weg klassische neonazistische Positionen, insbesondere die Verherrlichung des Nationalsozialismus und die Relativierung seiner Verbrechen sowie rassistische und antisemitische Deutungsmuster. Die Partei bemüht sich, ein ganzheitliches völkisch-nationalistisches Weltbild zu propagieren und vorzuleben. Dabei sieht sie sich selbst als ,nationalrevolutionäre Bewegung' gegen Demokratie und Vielfalt. Neben dem "politischen Kampf' basiert die Parteistrategie und deren Aktivitäten insbesondere auch auf ,kulturellem Kampf' und dem ,Kampf um die Gemeinschaft' im Sinne einer ethnisch homogenen "Volksgemeinschaft". Zu ihrem Aktionsrepertoire gehören daher nicht nur klassische Demonstrationen, Infostände oder Flyerverteilungen, sondern auch Angebote der Festigung und Praktizierung völkisch-nationalistischer "Weltanschauung", von brauchtümlicher Folklore, über Kräuterkunde und Wanderungen bis hin zu Kampfsportkursen – auch für die eigenen Kinder.



"Schaffung eines Deutschen Sozialismus" - Demonstration von Der III. Weg in Berlin, Oktober 2020

### NS-Verherrlichung und Antisemitismus

Die Partei veranstaltet unter anderem sogenannte ,Heldengedenken', wie den ,Volkstrauermarsch' in Wunsiedel, wo Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß begraben lag, der in der Neonazi-Szene als Märtyrer gilt. Die Nähe zum historischen Nationalsozialismus zeigt sich ebenfalls durch Forderungen nach einem "Deutschen Sozialismus" im lediglich zehn Punkte umfassenden Parteiprogramm, wo es auch heißt: "Deutschland ist größer als die BRD". Der antisemitische Gehalt der Partei lässt sich neben der Verherrlichung des Nationalsozialismus auch an aktuellen Vorkommnissen bemessen. So störten Neonazis der Partei am 28. September 2020, dem jüdischen Feiertag Jom Kippur, eine Stolperstein-Aktion in Siegen und beleidigten die Anwesenden antisemitisch.

### Hetze gegen Geflüchtete und Rassismus

Der Rassismus der Partei lässt sich am Beispiel der Kampagne "Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft" gut nachzeichnen. Die Kampagne beinhaltete eine digitale Karte, in der schon bestehende und geplante Asylunterkünfte markiert wurden. Zu der Karte gab die Partei einen 23-seitigen Leitfaden heraus, der Kapitel wie "Wie be- bzw. verhindere ich die Einrichtung eines Asylantenheims in meiner Nachbarschaft" beinhaltete. Die gesellschaftliche rassistische Mobilisierung von Der III. Weg und anderen rechten Akteuren gegen Geflüchtete blieb auch auf lokaler Ebene nicht ohne Folgen: In Kirchhundem (Kreis Olpe) gab es beispielsweise seit dem Jahr 2015 vier Brände an einer Unterkunft für Asylsuchende und auch im Jahr 2020 kam es im Sauerland immer wieder zu Brandanschlägen.1



Aktivierung der Zivilgesellschaft - Proteste gegen eine Neonazi-Kundgebung in Siegen, April 2019

### Völkisches Familien- und Geschlechterbild

Die politischen Positionen von Der III. Weg sind zudem durch klare Geschlechterrollen und ein rückwärtsgewandtes Familienbild geprägt. Auf der parteieigenen Homepage wird von der "gesunden Familie" gesprochen, was in dieser Vorstellung vor allem eine heterosexuelle und 'blutsdeutsche' Familie meint. Andere Lebensentwürfe und Geschlechteridentitäten werden abgewertet oder gar als "erfunden" diskreditiert: "Das Ziel der Homo-Propagandisten ist ein unübersichtliches Geflecht aus erfundenen

"Geschlechtern", Lebenseinstellungen oder sexuellen Trieben, welche uns Deutschen immer mehr als "normal" verkauft werden sollen." Diese Ideologie drückt sich auch in homound transfeindlichen Flyern und Hetzaktionen aus, beispielsweise bei den provozierenden Kundgebungen der Partei gegen den "Christopher-Street-Day" in Siegen in den Jahren 2018 und 2019.

### Auftreten und Ästhetik

Das Auftreten der Partei ist in vielerlei Hinsicht angelehnt an den historischen Nationalsozialismus. Bei Demonstrationen inszeniert sich Der III. Weg in der Tradition der SA. Die Teilnehmenden treten in Reih und Glied, weitestgehend uniformiert sowie oft mit Begleitung von Trommeln auf. Auf der typischen, dunkelgrünen Parteikleidung findet sich oft der Spruch "National, Revolutionär, Sozialistisch" sowie das Parteilogo, bestehend aus einer römischen ,Drei' (,III.'), die von einem Lorbeerkranz umschlossen wird. Weiterhin finden sich in der Symbolwelt von Der III. Weg Schwerter, Flammen und Zahnräder, die in ihrer Verwendung zumeist auf nationalsozialistische und faschistische Organisationen rekurrieren, beispielsweise auf die Deutsche Arbeitsfront.



Selbsterklärte völkische Elite - Neonazis in Parteikleidung am Rande einer Demonstration in Berlin, Oktober 2020

### DER III. WEG IM SIEGER- UND SAUERLAND

### Entstehung: Inszenierung als Bürgerinitiative

Im Jahr 2015 gründete sich um den Neonazi Julian Bender der Stützpunkt Sauerland-Süd, der seitdem insbesondere im südlichen Sauerland sowie im Sieger- und Wittgensteiner Land aktiv ist. Hervorgegangen ist die Parteistruktur aus der Gruppierung Olpe wehrt sich, die sich zunächst als 'Bürgerinitiative' ausgab und vorwiegend im Internet gegen die Aufnahme von Schutzsuchenden und gegen die Einrichtung von Asylunterkünften agitierte. Lokal fiel die Gruppe durch das Verteilen von Flyern mit Losungen wie "Refugees not welcome" und dem Stören von antirassistischen Kundgebungen auf. Mitglieder der Gruppe nahmen an rechtsextremen Demonstrationen in NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen teil, enge Verbindungen bestehen zudem zu Neonazistrukturen im Westerwald.<sup>2</sup> Laut eigener Angabe fand am 27. November 2015 ein Infoabend von Der III. Weg in Olpe statt, auf welchem der

Stützpunkt Sauerland-Süd gegründet wurde. Der Verfassungsschutzbericht 2019 rechnet ihm die überwiegende Mehrheit der 35 Mitglieder von *Der III. Weg* in NRW zu.<sup>3</sup>

### **Bedrohung und Gewalt**

2017 machte der Stützpunkt Sauerland-Süd erstmals mit einer Postkarten-Aktion mit der Aufschrift "Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen" auf sich aufmerksam. Die Postkarten wurden inklusive eines vermeintlichen Gutscheins, der den Empfänger\*innen die Ausreise nach Afrika nahelegte, an lokale Politiker\*innen und engagierte Bürger\*innen verschickt. Im selben Jahr machte Der III. Weg mit "Nationalen Streifen" auf sich aufmerksam. Mit diesen bürgerwehrähnlichen Auftritten unterstellen die Neonazis eine Bedrohung der Bürger\*innen durch Geflüchtete und Migrant\*innen und suggerieren zum anderen ein Nicht-Eingreifen des Staates.





Letztendlich dienen solche "Bürgerwehren" aber vor allem der Einschüchterung anderer und zur Machtdemonstration. Personelle Überschneidungen existieren mittlerweile auch mit der rechten Fangruppierung Siegener Bären. So waren Neonazis von Der III. Weg an den gewalttätigen Ausschreitungen im Rahmen der Jubiläumsfeier der Sportfreunde Siegen im September 2019 beteiligt. Seit dem Jahr 2018 kam es zudem in Siegen vermehrt zu gewalttätigen Übergriffen auf Menschen, die von den Neonazis als Feindbilder angesehen werden.

### Straßenaktivismus

Die antifaschistische Zeitschrift Lotta zählt für das Jahr 2019 acht Kundgebungen in Siegen sowie drei in Kreuztal und mehrere Infostände in Ortschaften des Siegerlands.<sup>4</sup> Hinzu kommt mit dem "Tag der Heimattreue" eine überregional beworbene Veranstaltung, die seit dem Jahr 2018 bisher jährlich in Olpe ausgerichtet wurde. Neben Reden der führenden Parteivertreter, "Kampfesspielen" für Kinder und dem Verkauf von Neonazi-Devotionalien, tritt dort unter anderem auch der rechtsextreme Liedermacher *Studio Drei* aus Bad Laasphe auf.

### Partei- und Bürgerbüro

Am 6. Iuni 2020 eröffnete Der III. Wea in einer Immobilie im Siegener Quartier Hammerhütte ein 'Parteibüro', bundesweit das einzige neben dem Stadtund Kreistagsbüro in Plauen. Die Räumlichkeit dient den Neonazis aus Siegen und umliegenden Städten seitdem nicht nur als Treffpunkt, sondern soll auch als ,Kleiderkammer' und ,Tiertafel' genutzt werden. Hiermit möchte man sich als "Kümmerer' und "Partei der Tat" inszenieren. Zudem wirken diese Räume nicht nur nach außen, sondern auch nach innen als Infrastruktur für eigene Veranstaltungen. Für die ansässige Szene dient die Immobilie somit auch als ,Schulungszentrum'. Der geschlossene Raum bietet den Neonazis die Möglichkeit, ihre menschenverachtende Politik in der direkten Nachbarschaft zu verbreiten und ihre Strukturen in Ruhe zu festigen. In den Jahren zuvor konnte Der III. Weg bereits auf eine Räumlichkeit in Burbach-Lippe zurückgreifen, die ebenfalls für kleinere interne Veranstaltungen genutzt wurde.



Ausweitung der Aktivitäten – Parteibüro von Der III. Weg im Siegener Stadtviertel Hammerhütte, November 2020

### Ausblick

Die Partei Der III. Weg steht mit ihren völkisch-nationalistischen. geschichtsrevisionistischen und autoritären Überzeugungen im Widerspruch zum demokratischen Rechtsstaat und zu einer vielfältigen Gesellschaft. Die Partei ist zudem eine "Kaderorganisation', die ihr Handeln nicht auf Wahlergebnisse fokussiert und das nicht zwingend auf eine Ausweitung ihrer Mitgliedszahlen und Wahlstimmen ausrichtet ist. Vielmehr ist davon auszugehen, dass ihr Status einzig und allein der Aufrechterhaltung des Parteienprivilegs und somit dem Schutz ihrer Organisationsstruktur und damit verbundener Ressourcen dient.

Dennoch schaffte *Der III. Weg* es nicht, bei der Kommunalwahl im September 2020 anzutreten. Die neu bezogene Immobilie in Siegen gibt den Neona-

zis in der Region neue Möglichkeiten, ihre menschenverachtende Politik zu verbreiten und im Stadtteil sichtbarer zu sein. In Siegen und den umliegenden Ortschaften trifft Der III. Weg zudem auf eine Neonaziszene, die sich seit dem Ende der Freien Nationalisten Siegerland (FNSI) um das Jahr 2012 kaum organisieren konnte, aber weiterhin gut vernetzt ist und ein gewalttätiges und aktivistisches Milieu darstellt. Auch wenn Der III. Weg mit seinem Stützpunkt Sauerland-Süd in absehbarer Zeit wohl kaum Wahlerfolge oder sonstige politische Geländegewinne erzielen wird, stellt eine Etablierung der Partei auch auf niedrigem Niveau für eine Vielzahl von Menschen schon eine elementare Bedrohung dar. Um die Neonazis und ihre Agenda von Hass, Einschüchterung und Gewalt zurückzudrängen und diese erst recht nicht zur Normalität werden zu lassen, braucht es einen langen Atem der demokratischen Stadtgesellschaft.

### Ouellen

1 Vgl. Book, Carina (24.10.2020): Brandanschläge im Sauerland, https://www.mobile-beratung-gegen-rechts. de/einzelansicht/news/detail/News/brandanschlaege-imsauerland, 28. Oktober 2020.

2 Vgl. Hoff, Tobias & Bodwig, Isa 2019: Der III. Weg: Völkische Revolutionäre in Südwestfalen, in: MBR Arnsberg (Hg.): "Damals wie heute" - Neonazismus im Regierungsbezirk Arnsberg. Schwerte, S. 45ff.. https://www.mobile-beratung-gegen-rechts.de/fileadmin/inhalte/bilder/ materialien/Brosch%C3%BCre Neonazismus RB Arnsberg web 2 .pdf, 28. Oktober 2020.

3 Vgl. Ministerium des Innern NRW (Hg.) 2019: Verfassungsschutzbericht des Landes NRW über das Jahr 2019. Düsseldorf, S. 108.

4 Vgl. Meyer-Gruß, Lara 2019: Vom Hinterland in die Großstadt, "Der III. Weg" weitet seine Aktivitäten auf Siegen aus, in: Lotta - Antifaschistische Zeitung aus NRW. Rheinland-Pfalz und Hessen #77.

Abbildungen: Pixelarchiv (S. 2 & 6), Recherche Nord (S.4). Valentin Seeger (S. 5 & S. o)



## Noch Fragen?

Weitere Materialien, Literatur und Links zu Dokumentationen über die Neonazi-Partei ,Der III. Wegʻ finden sich gesammelt auf unserer Homepage.

Einfach den Code einscannen oder manuell unter www.mobile-beratunggegen-rechts.de/materialien/Literatur nachschlagen.



Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg befindet sich seit dem Jahr 2008 in Trägerschaft des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen und wird durch das Bundesprogramm Demokratie leben! und die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.









Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen

Demokratie Lebert!





Die "Mobile Beratung im Regierungsbezirk Arnsberg" berät und unterstützt alle, die sich mit extrem rechten, rassistischen oder antisemitischen Herausforderungen auseinandersetzen wollen oder müssen. Dabei stärkt und vernetzt sie Engagierte, die sich vor Ort für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

#### Kontakt

#### Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg

c/o Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche von Westfalen Iserlohner Str. 25 · 58239 Schwerte 02304/755280

www.mbr-arnsberg.de info@mbr-arnsberg.de